

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 263 (1984)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

syre bräite, schwëäre Mälcherhand fyn über s Gsicht ie gsträichlet. Sy hät dänn deglyche too, si mérkis nüüd, si schlooffi. Esone schüüchi Liebkoosig hät si dänn no in Tood ie mitgnoo.

De Jokeb isch iez eläige gsy. D Lüüt händ zeerschte gmäint, er schnappi gwüß no übere, aber doo händ se si verrächnet. Nüüt isch passiert. Wyters gwëerchet hät er, drei Mönét lang, bis in Hérbscht ie. Dänn hät de Jokeb en groöse Entschluß gfasset: er hät sys Gwëerbli verpachtet und sälber isch er als Chnächt is Underland abezoge, zumene Groöspuur goge schaffe. Esonen Chnächt hebeds no nie ghaa, hät deete d Mäischteri grüemt, er trinki nüüt, rauchi nüüd und em Wybervolch froog er nüüt noo; dëe sei mit alem zfride. Säb isch nüd woor gsy, däidure hät si d Püüreni trumpiert.

De Jokeb hät schwëér glitte. Syni Seel isch chrank gsy, chrank vor Häiwee. I synere Eeländi ine hät eer aagfoo amene Samschtig is Doorff abezgoo. Jedi Wuchen emool hät er im Depoo e Chaarte und e Maargge poschtet. S sind schöoni Chaarte gsy, mit Roose oder Nägeli druf oder mit tankelsametige Tänkeli. D Frau hinder em Laadetisch hät tänkt, dëe Chnächt hebs goppel ä no vertwütscht, bi däm hebs am Änd no in alte Taage ygschlaage. Uf die Chaarte hät de Jokeb zeerschten en Adrässe gmooleit und — s isch d Adrässe vo synere Mueter sällig i de «Raagenäich» gsy! Dänn hät eer sys Héérz uusgschütt in e paar Sätze. Aimool häts doo ghäiße: «Liebe Mutter! Ich

muß immer Habermus essen, es ist nicht gut. Es ist nicht von Dir.» En anders Mool: «Ich möchte Dir vorlesen und Du strickst bei mir.» Und dänn wider: «Niemand deckt mich zu, wenn die Decke herabgefallen ist. Ich habe die Halskehre und niemand reibt Geist ein. Liebe Mutter, ich will heim zu Dir!»

De Pöschtler im Pирг obe, wo de Jokeb und syni Mueter guet känt għaa hät, hät di eerscht Chaarte gläeze und si gwaltig verstuunet. Nach eme churze Psine hät er dänn die Poscht äifach verzeert. Eer isch suscht en luschtige Maa gsy, de Pöschtler, de räinscht Witzbold. Aber bim Jokeb syne Chaarte häts en amigs übernoo. Mängsmool hät er höimli müese mit em Handrugge under der Naase durefaare und s eerschtmool i sym Lääbe hät er über oppis e kä Gspäß gmachet. Eer hät chöne schwige und s Ghäimnis vom Jokeb und synere Mueter phüete. Wann er uf synere Tuur a de «Raagenäich» verby gfaaren isch mit em Welo, hät er jedesmool uf de Strooß oben aaghalte, hät i Gedanke en Grueß abegschickt i di tunkel Fäischterräien ie, wo imer no, wie sid alters hēer, nu grad is Poort ie glueget hät.

(Aus: «Byswindharfe» von Barbara Egli. Lyrik und Prosa in Zürcher Oberländer Mundart, GS-Verlag, Zürich 1978. Im gleichen Verlag sind von Barbara Egli erschienen: «Himel und Höll und Hüpfstei», «Byswindharfe», «Wildi Chriesi» [vergr.] und «Säiltänzer».)

fm-futter
071 223035
FRITZ MARTI AG **9001 ST.GALLEN**

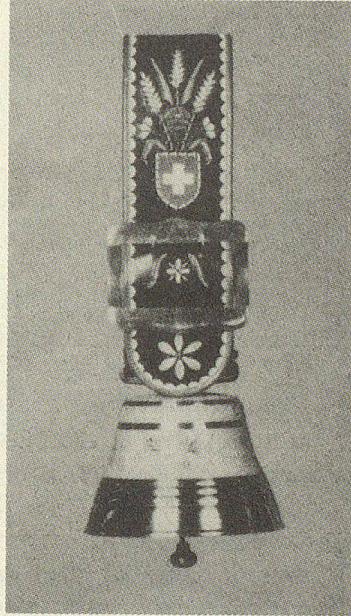
Das Beziehen Ihrer Polstermöbel
wie auch alle anderen
Polsterarbeiten
prompt und preisgünstig durch
Polsterei W. Frischknecht
Laden Oberdorfstrasse 14, Herisau
Telefon 071/51 34 70
Werkstätte Wald-Schönengrund
Telefon 071/57 13 20

Restaurant Schmidstube Herisau

Die
gemütliche Gastwirtschaft
beim Viehmarkt

Mit höflicher
Empfehlung

Familie Rösli und
Hansueli Kuster-Jäger



Glocken und Treicheln

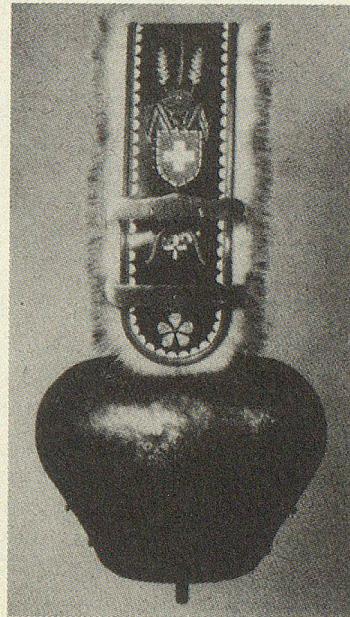
mit bestickten Riemen für:

Geschenke, Ehrengaben für jeden Anlass nach speziellen Wünschen.

Unsere Vorteile:

Eigenfabrikation, saubere Arbeiten, spezielle Anfertigungen, günstige Preise.

Beliebt aus unserem Hause sind Glocken und Treicheln aller Grössen und Preislagen, vom einfachsten Weidriemen bis zum handgestickten Riemen, Staatsriemen, Chüeli-Gürtel, diverse Lederwaren und Ziergegenstände, Sennenblusen verschiedener Art, diverse Folkloreartikel.



Sattlerei, Glocken- und Treichelriemen-Stickerei

Paul Klauser, 8400 Winterthur

Telefon 052 / 23 50 90 / 29 46 87 (Ehemaliger Aktiv-Schwinger)

The logo consists of two speech bubble shapes. The left bubble contains the text "I bin en
richtige". The right bubble contains the word "Kronberg" above "Bahn". Below the bubbles is the word "kronberg" in a large serif font, followed by a square containing a stylized double circle logo, and finally the word "bahn" in a bold sans-serif font.

Der Familienberg
Mit 9 Ski- und Übungsliften
9108 Jakobsbad/Al., autom. Wetter-
und Schneebericht, Tel. 071/89 14 14

Der Familienberg
Mit 9 Ski- und Übungsliften
9108 Jakobsbad/Al., autom. Wetter-
und Schneebericht, Tel. 071/89 14 14